



KLANGFEUERWERK: Der Schlagzeuger Peter Götzmann stellte mit langjährigen musikalischen Weggefährten in der Rantastic-Bühne Haueneberstein die aktuelle CD-Produktion vor. Foto: Keller

Bläser fahren messerscharfe Blechattacken

Peter Götzmann und langjährige Weggefährten präsentieren die neue CD-Produktion

„Peter Götzmann and Friends“, der schlichte Namen der neuesten CD-Produktion des Schlagzeuglehrers an der Gaggenauer Musikschule ist Programm: Zwölf hochkarätige Musiker, allesamt langjährige Weggefährten, wirkten bei den Aufnahmen mit. Bei der offiziellen Präsentation (neudeutsch: Release) in der Rantastic-Bühne Haueneberstein waren sie allesamt dabei und sorgten für ein Klangfeuerwerk, wenn auch die von Peter Götzmanns „JazzHop-Rhythm“-Konzerten bekannte Tanzstimmung nicht bei jedem Song überkam.

Auf dem Silberling finden sich zehn Songs, Rhythm & Blues und Psychedelic-Nummern aus den 1960er Jahren, wie sie für den jungen Musikschüler Peter Götzmann prägend waren. Für ihre musikalische Zeitreise haben Götzmann und seine Kollegen die alten Instrumente vom Speicher geholt und entstaubt, Fender Rhodes Electric Piano und Stratocaster-Gitarre produzierten authentischen Sound. „Das hat tierisch Spaß gemacht“, erinnerte sich der Drummer gerne an die Aufnahme-Sessions im Forbacher Tonstudio von Alex Krieg, der auch live in die Tasten griff.

Mit einer Instrumentalnummer stellten sich die Solisten vor, Pirmin Ulrich (Baritonsaxofon) und Timo Görlich (Trompete) markierten die ersten Farbtupfer. „I Wish I Was At Home“ stammt aus der Feder von Peter Lenz, der den Titel auch sang, dabei traten erstmals auch die Gitarrensounds in den Vordergrund, Roland Schaeffer, Weltmusiker aus Baden-Baden, steuerte exotisch-jazzige Saxofonklänge bei.

Nummern stammen vor allem aus den 60er Jahren

Groovig wurde es mit „Love The One You're With“, gesungen von Mario Götz, die Soulstimme aus dem Murgtal. Mit virtuosem Spiel auf dem Flügelhorn drückte Timo Görlich dem Titel „Isola Natale“ seinen Stempel auf. Bei der nicht auf der CD enthaltenen Nummer „Black Magic Woman“ lieferten sich Peter Götzmann und Percussionist Rolf Hillert eine Marathon-Drum-Battle. Im letzten Song vor der Pause hatte dann auch der mittlerweile eingetroffene

Jazzsaxofonist Peter Lehel seinen Einsatz.

Auch langsame Psychedelic-Nummern mit der singenden Fender-Gitarre von Michael Rüber gehören zum Repertoire. Bei „Brother Where Are You“, einem atmosphärisch dichten Arrangement, war es Roland Schaeffer, der kreative Sololäufe darüber setzte. Gehstock und Zylinder – Mario Götz zelebriert seine Auftritte: Der Sänger singt nicht, er flüstert, lacht, schreit und kreischt seine Texte, „In And Out“ wurde durch ihn eine schwungvoll mitreißende Tanznummer samt Nadaswaram-Einlage von Roland Schaeffer. Mit „Third Stone From The Sun“ folgte eine verrücktschräge Nummer von Jimi Hendrix.

Zu jedem Götzmann-Konzert gehört als Schlussnummer „Cantaloupe Island“ von Herbie Hancock, gespielt als feurig-heiße Funk-Nummer, bei der der Bläasersatz messerscharfe Blechattacken fuhr. Als Zugabe gab es eine knackige Rocknummer und die heimliche australische Hymne „Waltzing Matilda“, gesungen von Mario Götz mit einer Tom Waits durchaus gerecht werdenden rauchig-rauen Stimme. Georg Keller